

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 25 (1954)

Heft: 2

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachblatt für Schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

**Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan
und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen**

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm
angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VSW Verein Schweizerischer Waiseneltern
HAPV Heim- und Anstaltspersonal-Vereinigung

MITARBEITER

Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich
(Studienkommission für die Anstaltsfrage)
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Dr. Heinrich Droz-Rüegg, Telefon (051) 32 39 10
Eleonorenstrasse 16, Zürich 32

INSERTATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24
Telephon (051) 34 45 48 oder Tägerwil TG Telephon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des
VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 8/24, Tramhaltestelle
Kreuzstrasse, Telephon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: Pro Jahr Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.—

25. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 2 Februar 1954 - Laufende Nr. 264

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

Aus dem Inhalt: Träume / «Helfende Sonderschulung» / Zum Neubau im Evangelischen Erziehungsheim «Friedheim» Bubikon / Die Heimatwerkschule in Richterswil / Tagebuchnotizen / Kriminelle Jugend in Europa / Aus der Freizeitmappe / Aus meiner Waisenhauszeit / Schweizerischer Verband für innere Mission und evangelische Liebestätigkeit / Uebersicht über neuzeitliche Kochbücher / Marktbericht / Stellenanzeiger.

Träume

«Nur seelisch genügend ausbalancierte, also normale Menschen können einander psychologisch völlig verstehen, sich restlos ineinander einleben und einfühlen.» Auf diesen Satz von Prof. Dr. Hans Binder wies ich in der Januarnummer mit Nachdruck, aber auch mit Besorgnis hin. Ich hätte ihn kaum aus dem Zusammenhang heraus so hervorgehoben, wenn ihn Professor Binder nicht selbst durch Kursivdruck als besonders wichtig ausgezeichnet hätte. Besorgt war ich wegen der Wirkung dieser Feststellung, da sie auf Schranken, auf Grenzen hinweist, die den in aller Anstaltstätigkeit notwendigen Optimismus schwächen könnte. Doch können andererseits diese Ueberlegungen vor Enttäuschungen bewahren, davor behüten, dass man in seinen Bemühungen um Erkenntnis des andern, anvertrauten Menschen Unmögliches erwartet.

Grenzen freilich — um bei dem oben verwendeten Bild zu bleiben — sollen doch auch überschritten werden können. Wenn es nicht ohne weiters gelingt, sich in einen andern Menschen einzufühlen, um auf ihn einwirken zu können, so kann dies statt auf direktem Weg auf mannigfaltigen Umwegen geschehen, von denen beiläufig in diesen Heften schon gesprochen wurde oder auf die gelegentlich wieder aufmerksam gemacht werden soll.

Heute möchte ich auf eine Möglichkeit, zu fruchtbarem Kontakt mit andern Menschen zu

gelangen, hinweisen, wobei es mir völlig fern liegt, dem Fachmann ins Handwerk zu pfuschen; ich möchte im Gegenteil den Fachmann in die Arena rufen. Es soll kein neuer Test propagiert werden, obwohl es bald wieder an der Zeit wäre, von aussichtsreichen neuen Bestrebungen auf diesem immer weitschichtigeren Gebiet zu berichten. Es soll im Gegenteil erinnert werden an Erfahrungen, die man schon im Altertum machte, die man nie ganz vergessen hat, für die aber, so viel ich sehe, gerade in der Gegenwart besonders viel Verständnis auf Grund von vieler wissenschaftlicher Arbeit und Kontroverse vorhanden ist. Wahrheiten müssen immer wieder gesagt werden, damit sie wirken können; so sei es schlicht festgehalten, dass der Traum, jeder Traum für alle Menschen Bedeutung hat, Aussage, Mahnung, Antrieb, Warnung und noch vieles andere mehr sein kann. Mehr denn je darf man heute davon sprechen, was für eindrückliche Beispiele von Träumen und ihrer Deutung Bibelkenner in jeder Diskussion über Träume anführen können. Was sollen wir nun? Ganz einfach zunächst einmal versuchen, etwas von den Träumen der Menschen zu erfahren, mit denen wir ständig zu tun haben. Das ist häufig viel leichter, als es den Anschein hat. Gerade Menschen, die einem durch ihre Verschlossenheit manche Rätsel aufgeben, offenbaren sich plötzlich, ohne es selbst zu wissen, indem sie irgendwie von einem Traum erzählen. Es ist weitgehend Begabungssache, ob